

Beschlussvorlage**Betreff****Stadtgrün naturnah
Grüne Infrastruktur****Beschlussorgan**

Ausschuss für Umwelt und Grün

| Gremium | Datum |
|------------------------------------|--------------|
| Bezirksvertretung 6 (Chorweiler) | 21.11.2019 |
| Ausschuss für Umwelt und Grün | 28.11.2019 |
| Bezirksvertretung 1 (Innenstadt) | 28.11.2019 |
| Bezirksvertretung 8 (Kalk) | 28.11.2019 |
| Bezirksvertretung 5 (Nippes) | 05.12.2019 |
| Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen) | 09.12.2019 |
| Bezirksvertretung 3 (Lindenthal) | 09.12.2019 |
| Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld) | 09.12.2019 |
| Bezirksvertretung 9 (Mülheim) | 09.12.2019 |
| Bezirksvertretung 7 (Porz) | 10.12.2019 |
| Ausschuss für Umwelt und Grün | 23.01.2020 |

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün beschließt das Grünflächenstrategiekonzept zur naturnahen Gestaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen.

Auf der Grundlage des Konzeptes werden den jeweiligen Bezirksvertretungen gesonderte Vorlagen zur Ausweisung, Gestaltung und Umsetzung der Stadt*NaturParks* und der artenreichen Wiesen vorgelegt.

Alternative:

Der Ausschuss Umwelt und Grün lehnt das Grünflächenstrategiekonzept zur naturnahen Gestaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen ab.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

| | | | | |
|---|-------------------------------|---|------------------|-----|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv | Investitionsauszahlungen | | <u>500.000</u> € | |
| | Zuwendungen/Zuschüsse | <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | _____ | __% |
| <input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam | Aufwendungen für die Maßnahme | | _____ € | |
| | Zuwendungen/Zuschüsse | <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | _____ | __% |

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

| | |
|-------------------------------|---------|
| a) Personalaufwendungen | _____ € |
| b) Sachaufwendungen etc. | _____ € |
| c) bilanzielle Abschreibungen | _____ € |

Jährliche Folgerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

| | |
|---|---------|
| a) Erträge | _____ € |
| b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten | _____ € |

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

| | |
|--------------------------|---------|
| a) Personalaufwendungen | _____ € |
| b) Sachaufwendungen etc. | _____ € |

Beginn, Dauer _____

Begründung:**Labeling-Verfahren Stadtgrün naturnah**

Der Ausschuss Umwelt und Grün hat am 24.04.2018 die Bewerbung des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen für das Label „StadtGrün naturnah“ befürwortet.

Der Verein „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ hat das Label „StadtGrün naturnah“ entwickelt und hatte eine Bewerbung für Kommunen bis zum 31.03.2018 ausgeschrieben. Die Stadt Köln hat im Mai 2010 die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ unterzeichnet und ist im Mai 2017 dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ beigetreten.

Auf dieser Grundlage hat sich das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen für das o. g. Labeling-Verfahren beworben und auch den Zuschlag erhalten.

Das Label „Stadtgrün naturnah“ lenkt den Blick auf die positiven Effekte naturnaher Grünflächen im Siedlungsbereich und zeichnet vorbildhaftes kommunales Engagement aus. Ziel ist es, ökologische Standards für die Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen zu etablieren und somit die biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden zu erhöhen.

Das Labeling-Verfahren ist als mehrstufiger Prozess (Bestandserfassung, Maßnahmen- und Strategieentwicklung) konzipiert, an dem neben der Kommunalverwaltung auch weitere Akteure, wie lokale Naturschutzverbände oder private Flächenbesitzer, wie Wohnungsbaugesellschaften, beteiligt werden.

1. Schritt: Bestandserfassung.

Erfassung des kommunalen Grünflächenbestands, der für eine naturnahe Flächenbewirtschaftung zur Verfügung stehenden Ressourcen, der praktizierten Pflegegrundsätze sowie der um-

gesetzten Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern Grünflächenunterhaltung, Interaktion mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie Zielsetzung und Planung.

2. Schritt: Entwicklung des Maßnahmenplans.
Aufbauend auf der Bestandserfassung wurden Maßnahmen entwickelt, mit denen sich die Stadt Köln in den Handlungsfeldern Grünflächenunterhaltung, Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Zielsetzung und Planung weiterentwickeln möchte. Bestandserfassung und Maßnahmenplan bilden gemeinsam die Bewertungsgrundlage im Rahmen des Labeling-Verfahrens. (Anlage 1)
3. Schritt: Grünflächenstrategie
Die Grünflächenstrategie fasst die Ergebnisse der Bestandserfassung zusammen und stellt die zukünftig geplanten Maßnahmen der Kommune dar. Darüber hinaus werden zentrale Grundsätze und Zielsetzungen eines ökologischen Grünflächenmanagements dargelegt. Mit der Grünflächenstrategie bekennt sich die Kommune zur naturnahen Gestaltung der Grünflächen und stellt die Dauerhaftigkeit der hierzu angestrebten Maßnahmen und Projekte sicher. Sofern zentrale Inhalte der Strategie noch nicht politisch legitimiert sind, ist die Strategie für den Erhalt des Labels durch einen Ratsbeschluss zu verabschieden. (Anlage 2)

Ein Arbeitskreis hat das Verfahren begleitet und die einzelnen Maßnahmen zum Teil mitentwickelt. Der Arbeitskreis bestand aus folgenden Institutionen:

BUND Köln
NABU Köln
Kölner Grünstiftung
Ernährungsrat Köln
Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V.
Vorsitzender Beirat Untere Naturschutzbehörde
Biologische Station Leverkusen/Köln
Amt für Umwelt und Verbraucherschutz
Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Öffentlichkeitsarbeit

Begleitend zum Labeling-Verfahren hat die Verwaltung zu einem Pressetermin eingeladen und im Juni eine City-Light Kampagne durchgeführt. Ebenso wurde ein „Logo“ entwickelt. Dieses Logo wird in Zukunft vor Ort die Bereiche und Maßnahmen kennzeichnen, die im Rahmen der Umsetzung des Maßnahmenplans realisiert wurden.

Eine entsprechende Internetseite wurde unter <https://www.stadt-koeln.de/artikel/68257/index.html> freigeschaltet.

Bewertungsergebnis

Das Ergebnis des Labeling-Verfahrens wurde im Rahmen des Fachkongresses "Handlungsspielräume für mehr Vielfalt im kommunalen Grün" und einer anschließenden Auszeichnungsfeier zum Label „Stadtgrün naturnah“ am 19. September 2019 in Bonn verkündet. Das Kölner Konzept wurde mit Silber ausgezeichnet.



Umsetzung Maßnahmenplan:

Die im Maßnahmenplan und in der Grünflächenstrategie aufgeführten Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden. Es ist beabsichtigt, in drei Jahren erneut ein Labeling-Verfahren durchzuführen.

Zwei Maßnahmen sollen schrittweise in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden.

1. Die Ausweisung je eines Stadt*Natur*Parks in jedem Stadtbezirk (kurzfristig in allen Stadtbezirken)
2. Die Anlage artenreicher Wiesen in einer Größenordnung von ca. 10 ha je Stadtbezirk. Die Anlage erfolgt schrittweise in den nächsten drei Jahren. Die nachhaltige Pflege der artenreichen Wiesen soll durch Vergabe an Dritte umgesetzt werden. Gleichzeitig wird geprüft, ob eine Reduzierung der Unterhaltungskosten, z.B. durch Verpachtung der Flächen an Landwirte, möglich ist.
3. **Den jeweiligen Bezirksvertretungen werden gesonderte Vorlagen zur Ausweisung und Ausgestaltung der Stadt*Natur*Parks und der artenreichen Wiesen vorgelegt.**

Pilotprojekte:

Stadtbezirk Ehrenfeld

Mit Beschluss vom 10.09.2018 hat die Bezirksvertretung Ehrenfeld die Anlage von artenreichen Blumenwiesen und Obstbäumen zustimmend zur Kenntnis genommen und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Gleichzeitig hat die Bezirksvertretung die Schenkung für die Erstellung der artenreichen Blumenwiesen und Obstbäumen - einschließlich der ca. 5-jährigen Unterhaltungspflege bis Ende 2026 durch die Kölner Grün Stiftung in Höhe von 365.000,00 Euro dankend angenommen. Die Maßnahmen sind umgesetzt. Insgesamt wurden ca. 11 ha standortgerechte und artenreiche Blumenwiesen mit unterschiedlichen An- und Aussaatmethoden angelegt. Die Anlage der artenreichen Wiesen erfolgte in den beiden Stadt*Natur*Park - Grünzug Goldammerweg/Sieben-Hügel-Park und einem Teilbereich des Bürgerparks Nord.

Stadtbezirke Kalk und Mülheim

Im Rahmen des mit EFRE Mitteln finanzierten Projektes „Grüne Infrastruktur“ werden in 2020 verteilt auf 11 Einzelflächen auf einer Gesamtflächen von ca. 10 ha artenreiche Wiesen angelegt. Hierdurch erfolgt eine ökologische Aufwertung des rechtsrheinischen Äußeren Grüngürtels.

Finanzierung:

Der Rat hat im Hpl. 2020/2021 im Teilergebnisplan 1301 Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, Teilplanzeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, aus der Kulturförderabgabe zusätzliche Mittel in Höhe von 100.000 € p.a. in 2020 und 2021 als Anschubfinanzierung zur Umsetzung des Maßnahmenkonzepts zum Labeling-Verfahren "Stadtgrün naturnah" bereitgestellt sowie im Rahmen der politischen Mittelzusetzungen weitere 500.000 € p.a. in 2020 und 2021 für die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität. Die Mittel unterliegen der Freigabe durch Fach- und Finanzausschuss.

Die Finanzierung der hierzu angestrebten Maßnahmen und Projekte mit geschätzten Herstellungskosten von rd. 500.000 € wird aus o.g. Mitteln vorgesehen. Die Beteiligung des Ausschusses für Umwelt und Grün und des Finanzausschusses zur Mittelfreigabe erfolgt im Rahmen der Beschlussvorlagen an die Bezirksvertretungen